

Fliegender Wechsel von und nach Togo

Lehrerin aus Togo zu Gast / Schülerin aus Haltern zum Praktikum nach Togo

LAVESUM. Der seit einem halben Jahr in Lavesum ansässige Afrika-Verein Avenir-Togo ermöglicht derzeit einer togolesischen Lehrerin aus dem vereinseigenen Schulprojekt in Westafrika, Chantal Sewede Koté, einen Aufenthalt in Deutschland, um hier an verschiedenen Schulen in Haltern und der Region zu hospitieren. Zugleich bereitet sich eine engagierte Schülerin des städtischen Halterner Joseph-König-Gymnasiums, Sophia Schniederjan, auf ein bevorstehendes dreiwöchiges Auslandspraktikum in Togo beim Avenir-Projekt vor, dass vor 15 Jahren aus der Taufe gehoben wurde (wie berichteten ausführlich über das Projekt und seine 15-jährige Entstehungsgeschichte am 25. April). Das nahmen wir zum Anlass, beide zu einem Interview zu bitten, um mehr darüber zu erfahren.

„Ohne Bildung keine Zukunft“

Madame Koté, wie lange und aus welchem Anlass sind Sie hier in Haltern zu Gast und was sind Ihre Erwartungen von dem Aufenthalt?

„Am 4. September bin ich über Marokko und Frankfurt mit dem Flugzeug angereist und bleibe bis zum 24. September bei meiner Gastfamilie in Lavesum an der Lochtruper Straße, um von hier aus an 6 verschiedenen Schulen und Schultypen zu hospitieren: Und zwar an der Grundschule in Lavesum, außerdem an der Halterner Freiherr-von Eichendorff-Schule mit ihrem jahrgangsübergreifenden Modell, ferner an der benachbarten Montessori-Schule in Dorsten und an der reformpädagogischen Wartburg-Schule in Münster, die als mustergültige Modellschule gilt, sowie an den Waldorfschulen in Witten und Herdecke. Damit möchte ich einen vergleichenden Überblick über die verschiedenen pädagogischen Konzepte gewinnen, um das Beste daraus für unsere AVENIR-Schulen in Togo zu übernehmen, die ebenfalls einen reformpädagogischen Ansatz haben.“

Welche Funktion und Aufgabe haben Sie in dem Projekt übernommen und wie lange sind Sie dabei?

„Ich bin seit ca. 6 Jahren an der reformpädagogischen Grundschule „Ecol-Primär“ des deutschen AVENIR-Vereins im Dorf Adetikopé nahe der togolesischen Landeshauptstadt Lomé als Klassenlehrerin und Deutschlehrerin tätig. Zuvor habe ich an der Universität in Lomé Germanistik und Pädagogik studiert. Als Lehrerin kann ich daran mitwirken, dem Analphabetentum und dem Bildungsrückstand in unserem Land und speziell auf den Dörfern zu begegnen, denn ohne Bildung haben unsere Kinder keine Zukunft. Nun bin ich zum ersten Mal im Ausland, ich war zuvor noch nie in Deutschland oder Europa.“

Wie waren Ihre ersten Eindrücke, Erlebnisse und Menschenbegegnungen in Deutschland und speziell in Haltern?

„Mein erster Eindruck ist, dass in Deutschland und in dieser Stadt alles in guter, gepflegter Ordnung ist. Vor allem die Straßen sind gut ausgebaut und ohne Löcher. Aufgefallen sind mir auch die Mülleimer an den Häusern in verschiedenen Farben für die Müllsortierung. Das finde ich sehr gut, denn die Abfallbeseitigung liegt in unserem Land im Argen. Die Menschen, die mir in Deutschland und vor allem in Haltern und auf dem Dorf Lavesum begegnet sind, finde ich ausgesprochen nett und zuvorkommend. Auch erfahre ich großzügige Gastfreundschaft. Und an den Schulen erlebe ich aufgeschlossene Lehrer und Schüler und sehr gute Ausstattungen.“

Wie ist denn der Schulalltag in Togo und was wird dort unterrichtet?

„An unseren Regierungsschulen und katholischen und evangelischen Konfessionsschulen sowie Privatschulen ist der Tagesablauf nach dem Muster des starren französischen Schulsystems sehr einheitlich strukturiert: Alle Schulen beginnen morgens um 7.30 Uhr und gehen vormittags bis 11.30 Uhr sowie nachmittags von 15 bis 17 Uhr. An den Regierungsschulen sind 50 bis 80 Kinder in einer Klasse, an den übrigen Schulen etwas weniger. Unterrichtet werden Fächer wie z. B. Mathematik, Wissenschaft, Geschichte usw. zumeist noch im strengen „Frontalunterricht“. In Togo kenne ich nur zwei Schulen, die auch deutschen Sprachunterricht anbieten, darunter unsere AVENIR-Schule.“

Was steht als Nächstes für Sie in Deutschland an?

„Vom 17. bis 20. September kommt auch unser langjähriger örtlicher Projektkoordinator, Herr Dodji Kpaleté aus Lomé, nach einer Tagung in Genf ebenfalls als Gast nach Lavesum, der allerdings schon ein Dutzend Mal in Deutschland war. Wir werden dann gemeinsam am 18. September die Jahreshauptversammlung des deutschen AVENIR-Vereins besuchen, wo auch ein Gospelchor auftritt.“

Vielen Dank, Madame Koté und weiterhin einen erfolgreichen und erlebnisreichen Aufenthalt!

„Afrika fasziniert mich“

Sophia Schniederjan, wo gehen Sie selber zur Schule und wie haben Sie von dem AVENIR-Projekt in Togo erfahren?

„Ich bin Schülerin der Klasse 12 des städtischen Joseph-König-Gymnasium hier in Haltern, wo das Angebot zu freiwilligen Auslandspraktika besteht, von dem allerdings nur wenige Mitschüler Gebrauch machen. In dem Zeitungsartikel der Halterner Zeitung Ende April habe ich über das interessante in Togo Projekt gelesen. Darin war auch das Angebot des Vereins an Halterner Schülerinnen und Schüler mit französischen Sprachkenntnissen enthalten, bei dem Projekt in Togo vor Ort mitzuarbeiten“.

Was hat Sie daran gereizt, ausgerechnet in Togo ein Auslandspraktikum zu absolvieren?

„Der afrikanische Kontinent und seine Kultur hat mich immer schon interessiert und fasziniert, außerdem bin ich sozial sehr engagiert, so dass ich für dieses Projekt des Halterner Vereins AVENIR sofort Feuer gefangen und Kontakt aufgenommen habe. So kam die Planung für mein bevorstehendes 3-wöchiges Auslandspraktikum vom 2. bis 22. Oktober in Togo zustande, auf das ich mich schon sehr freue.“

Wie haben Sie sich auf den bevorstehenden Aufenthalt in Togo vorbereitet?

„Da in Togo die Amtssprache Französisch ist und ich seit der 6.Klasse am Französisch-Unterricht mit Zertifikat teilnehme, habe ich die sprachlichen Voraussetzungen erworben. Und da ich mich sehr für Geografie interessiere, habe ich mich natürlich über Land und Leute informiert. Über das Projekt selber habe ich mich auf der sehr informativen Homepage des AVENIR-Vereines sowie durch mehrere Gespräche mit der deutschen Projektleiterin in Lavesum gründlich informiert.“

Wer organisiert und finanziert den Aufenthalt und wie wird er gestaltet?

„Da das AVENIR-Projekt überwiegend von Spenden und Mitgliedsbeiträgen getragen wird, erhalte ich zwar ein Taschengeld für die Verpflegung vor Ort und kostenfreie Unterkunft und Betreuung, muss aber den Flug selber organisieren und finanzieren. Dazu habe ich eigens einen Job in einem Hofcafé in Lavesum angetreten und bekomme auch von der Familie und Verwandten finanzielle Unterstützung. Vor Ort erhalte ich dann organisatorische Unterstützung, kann aber selber nach meinen Interessen den Aufenthalt weitgehend gestalten. So werde ich unter anderem den Deutschunterricht für das Lehrerkollegium an der AVENIR-Schule mitgestalten und mich vor allem auch im AVENIR-Kindergarten bei der Kinderbetreuung betätigen und auch einige Tage in togolesischen Familien verbringen. Ich hoffe, dass der momentane Lehrer-Streik in ganz Togo nicht in der Zeit den Schulbetrieb dort lahmlegt und bin schon ganz aufgeregt.“

Vielen Dank, Sophia Schniederjan, wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Aufenthalt!“

*(Die Gespräche führte unser freier Mitarbeiter
Wilhelm Neurohr)*

Das Projekt:

In den 15 Jahren seines Bestehens hat der Afrika-Verein AVENIR-Togo im Dorf Adetikopé einen Kindergarten, eine Grundschule, eine Sekundarschule, einen Schulgarten und eine ökologische Landwirtschaft auf 8 ha Fläche aufgebaut, außerdem einen gemeinsame Schulkantine, auch als Kulturhaus nutzbar, Toilettenanlagen und einen Solarbrunnen sowie Lehrer-Wohnhäuser. Als Nächstes steht die Versorgung mit Solarenergie an. Der deutsche Verein in Zusammenarbeit mit seinem togolesischen Partnerverein vor Ort betreut auch selber den nicht staatlichen Schulbetrieb pädagogisch und personell und hat bereits vielen deutschen Praktikanten dort Kurzzeit- und Jahrespraktika ermöglicht sowie ein Netzwerk mit allen anderen Togo-Vereinen und Entwicklungsprojekten aufgebaut.

Näheres unter: www.avenir-togo.de